

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser wichtigen Kundgebung und Festes für Vielfalt und Toleranz,

Vorgestern jährte sich zum 83. Mal der Beginn des 2. Weltkriegs. Am 01.09.1939 hat NaziDeutschland Polen überfallen und damit den Krieg, den Holocaust, millionenfachen Mord und Zerstörung ausgelöst. Im Mai 1945 endet der Krieg, und trotz viele Alt-Nazis in Strukturen und Politik, trotz fehlenden Unrechtsbewusstseins vieler Deutscher und trotz immer wieder aufploppender Geschichtsklitterung von Profiteuren des Naziregimes galt des gesellschaftliche Versprechen: Nie wieder Faschismus. Nie wieder Krieg.

Mit Erschrecken müssen wir die vergangenen Jahre, man muss sagen Jahrzehnte, feststellen, dass dieses gesellschaftliche Versprechen immer wieder herausgefordert wird, leider in den vergangenen Jahren immer mehr. Die Neofaschisten des 3. Weges sind eine gefährliche Spitze dieses Eisbergs. Und es ist gut, wichtig und richtig sich ihnen auch hier in Hilchenbach in den Weg zu stellen. Herzlichen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger für ihr zivilgesellschaftliches Engagement, ihre Bereitschaft und Mut, sich diesen Faschisten entgegen zu stellen. Nach Plauen, Siegen und Olpe werden wir alle auch hier zeigen.

Es gibt in unserem Land, in unseren Städten, Dörfern und Gemeinden keinen Platz für Menschen, die Hass, Zweitracht und Rassismus säen wollen.

30 Jahre ist es her, dass in Rostock-Lichtenhagen der rechte Mob mit Unterstützung der „braven“ Deutschen Asylbewerber*innen bedrohte, jagte und mit Molotowcocktails beworfen hat. Kurz darauf brannten in Mölln und Solingen das Haus der türkischen Familien Arslan und Genc.

Immer wieder versuchen Rechtsextreme, Rassisten und Rassistinnen und mittlerweile auch Querdenker und Querdenkerinnen Menschen anderer Welten – seien es Eingewanderte, Asylsuchende, Behinderte, Angehörige der LGBTQ-Community – zu Schuldigen zu machen. Für was auch immer.

Und immer ist es falsch. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Fremdenfeindlichkeit und Rassismus müssen in die Mottenkiste der Geschichte gepackt werden. Und da ist jede und jeder wichtig, der oder die sich daran beteiligt.

Und das ist mir auch wichtig zu betonen: die Rhetorik, wie über Menschen gesprochen wird oder ob überhaupt mit ihnen gesprochen wird, ist wichtig und bereitet ggf. den Boden für Hass, Ausgrenzung und Menschenverachtung. Wer von Flüchtlingsströmen, Geflüchtete als Bedrohung, Überforderung, oder Das

Boot ist voll spricht, schafft den Nährboden für rassistische Ausgrenzung, Hass und ggf. auch Gewalt.

Für uns Grüne im Landtag NRW ist zentral:

Demokratie muss jeden Tag gelebt und verteidigt werden. In NRW existieren organisierte rechtsextreme Strukturen und rechtsterroristische Netzwerke. Diese äußerst gewaltfokussierte Szene und ihre Ideologie – und der Dritte Weg ist nur ein Beispiel von vielen - stellen derzeit die größte Gefahr für die innere Sicherheit dar. Wir stellen uns diesen entgegen, mit Prävention, Intervention und polizeilichen Maßnahmen. Und auch die -leider- immer wieder auffliegenden rechten Chatgruppen bei der Polizei werden wir konsequent weiter verfolgen und die Beamten zur Rechenschaft ziehen.

Wir wollen eine bunte, offene Gesellschaft!!

„Klare Kante gegen Rechts! KEIN Nazi-Aufmarsch, NIRGENDWO!“ Denn Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

Vielen Dank.